

Leonardo, Frida und die anderen

**Die Geschichte der Kunst
800 Jahre — 100 Künstlerinnen
und Künstler**

CAMILLE JOUNEAUX

Leonardo, Frida und die anderen

**Die Geschichte der Kunst
800 Jahre — 100 Künstlerinnen
und Künstler**

PRESTEL

MÜNCHEN • LONDON • NEW YORK

Vorwort

Als ich begann, mich ernsthaft für Kunstgeschichte zu interessieren, habe ich mir selbstständig anhand von Museumsbesuchen, Büchern und Dokumentationen Wissen angeeignet und mir somit einen Weg gebahnt. Nach und nach habe ich mir ein Sammelsurium an Informationen zugelegt, das ich ordnen, artikulieren und manchmal auch wieder verwerfen musste. Mir wurde klar, dass es ein stilles Fundament grundlegender Konzepte gibt, die uns nur in seltenen Fällen erklärt werden. Hätte ich von Anfang an Zugang zu diesen Grundlagen gehabt, wäre mir das Lernen viel leichter gefallen. Beim Schreiben dieses Buches hat mich daher die Idee geleitet, die Grundlagen zusammenzubringen, die es braucht, um ein mit Referenzen beladenes Gemälde zu entschlüsseln.

Zu diesen ›Grundlagen‹ zählen auch die Künstlerinnen und Künstler, die in diesem Buch chronologisch-thematisch vorgestellt werden und nach Epochen, Schulen oder Bewegungen geordnet sind. Hier musste ich natürlich eine Auswahl treffen. Manche Entscheidungen fielen mir schwer, andere waren offensichtlich: Wie könnten dieses Buch etwa ohne Leonardo da Vinci oder Vincent van Gogh auskommen? Doch neben diesen unerschütterlichen Monumenten der Malerei, die auch beruhigende Bezugspunkte sind, tauchen neue Gesichter auf – Gesichter von Künstlerinnen. Nicht deshalb, weil sie bislang unbekannt waren, sondern da sie in Büchern wie diesem seltener erwähnt werden. Sie sind ein wichtiger und bedeutender Teil der globalen Kunstgeschichte.

Die Kunstgeschichte wird oft als universal betrachtet, doch das ist sie nicht: Sie ist stark westlich geprägt. Daher habe ich auch andere Kontinente und Kulturen in dieses Buch miteinbezogen, deren Bedeutung ich jedoch nur in Ansätzen darstellen konnte – ansonsten hätte ich eine Enzyklopädie in mehreren Bänden schreiben müssen, was nicht mein Ziel war. Es ist meine Absicht zu zeigen, dass sich neben der Geschichte, die wir kennen und für universal halten, noch tausend andere, ebenso fesselnde Geschichten ereignet haben. Außerdem möchte ich den Leserinnen und Lesern eine ausgewogene Sicht auf acht Jahrhunderte Malerei bieten.

Bezogen auf diese beiden Ansätze, findet sich hier eine Darstellung der Kunstgeschichte, die anhand der Künstlerinnen und Künstler und ihrer Werke erzählt und Schritt für Schritt entschlüsselt wird. So entstand ein Buch mit aufschlussreichen Informationen und erstaunlichen Parallelen, die uns dabei helfen zu verstehen, wie dieses große, zusammenhängende Fresko von Giotto bis Banksy entstanden ist.

Von Giotto bis Banksy

Ein verbundenes Fresko

Giotto di Bondone
1266/1267-1337
S. 20

Jean Fouquet
um 1420-1481
S. 24

Hieronymus Bosch
1450-1516
S. 30

1200

1300

1400

Jan van Eyck
um 1390-1441
S. 22

Sandro Botticelli
1445-1510
S. 38

Adélaïde Labille-Guiard
1749-1803
S. 164

Francisco de Goya
1746-1828
S. 174

François Boucher
1703-1770
S. 154

William Hogarth
1697-1764
S. 148

Antoine Watteau
1684-1721
S. 138

Jacques-Louis David
1748-1825
S. 170

Jean Honoré Fragonard
1732-1806
S. 158

1700

Jean Siméon Chardin
1699-1779
S. 144

Giambattista Tiepolo
1696-1770
S. 150

Rachel Ruysch
1664-1750
S. 108

Élisabeth Vigée Le Brun
1755-1842
S. 168

Caspar David Friedrich
1774-1840
S. 176

Jean-Auguste-Dominique Ingres
1780-1867
S. 180

Eugène Delacroix
1798-1863
S. 190

Gustave Courbet
1819-1877
S. 198

William Bouguereau
1825-1905
S. 210

Marie-Guillemine Benoist
1768-1826
S. 172

J.M.W. Turner
1775-1851
S. 178

Théodore Géricault
1791-1824
S. 184

Jean-François Millet
1814-1875
S. 202

Rosa Bonheur
1822-1899
S. 206

Gustave Moreau
1826-1898
S. 212

1800

Banksy
Datum unbekannt
S. 338

Chéri Samba
geb. 1956
S. 336

Gerhard Richter
geb. 1932
S. 330

Andy Warhol
1928-1987
S. 322

Roy Lichtenstein
1923-1997
S. 320

Francis Bacon
1909-1992
S. 314

Salvador Dalí
1904-1989
S. 296

Tamara de Lempicka
1898-1980
S. 290



Jean-Michel Basquiat
1960-1988
S. 332

David Hockney
geb. 1937
S. 324

Yayoi Kusama
geb. 1929
S. 334

Joan Mitchell
1925-1992
S. 312

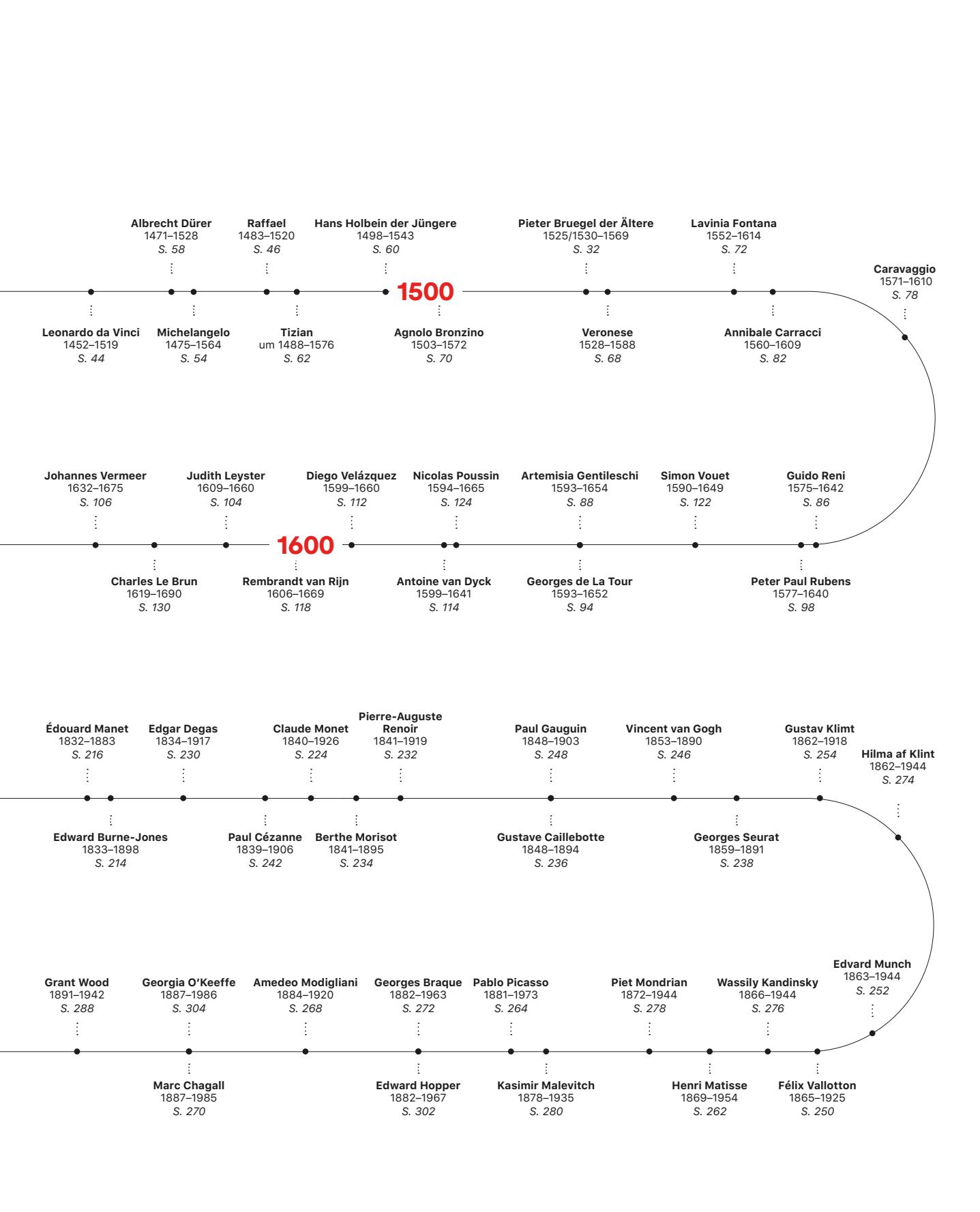
Jackson Pollock
1912-1956
S. 310

Frida Kahlo
1907-1954
S. 306

1900

Mark Rothko
1903-1970
S. 308

René Magritte
1898-1967
S. 292



Inhalt

→ Das ideale Museum

S. 12

→ Einige nützliche Begriffe

S. 17

TEIL 1

Ewige Malerei

S. 19

Von Giotto di Bondone bis Lavinia Fontana

→ Anhang

S. 343

TEIL 2

Triumphale Malerei

S. 77

Von Caravaggio bis Charles Le Brun

TEIL 3

Sensible Malerei

S. 137

Von Antoine Watteau bis Eugène Delacroix

TEIL 4

Rebellische Malerei

S. 197

Von Gustave Courbet bis Gustav Klimt

TEIL 5

Radikale Malerei

S. 261

Von Henri Matisse bis Banksy

G

F



Das ideale Museum ...

... ist genau hier!

Jedes Museum ist einzigartig. Die Ausstellungen beziehen sich auf aktuelle oder vorhandene Sammlungen, die von Ort zu Ort unterschiedlich sind. Viele traditionelle Kunstmuseen verfügen über eine sehr typische Struktur, die hier in Form eines idealen Museums dargestellt ist. Die Kenntnis dieses Aufbaus kann den Besuchern helfen, sich besser zu orientieren und die betrachteten Kunstwerke zu entschlüsseln.

Streifzug durch die Zeitalter

Die Rundgänge sind in der Regel chronologisch, d. h. die Werke sind nach ihrem Entstehungsdatum geordnet. Somit wird es dem Besucher ermöglicht, ein bestimmtes Jahrhundert oder einen bestimmten Zeitraum auf einen Blick zu erfassen. Wenn Sie einem traditionellen Rundgang folgen, werden Sie wahrscheinlich mit den ältesten Gemälden beginnen und mit der modernen und zeitgenössischen Kunst enden.

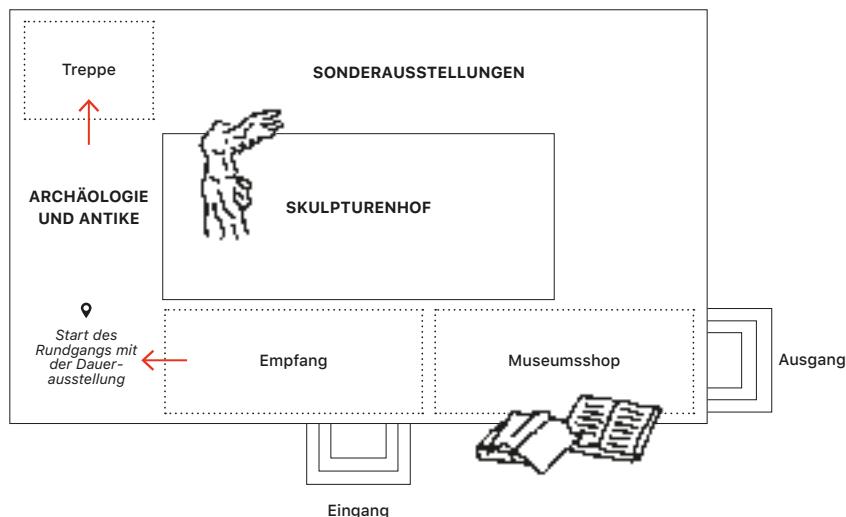
Schulen der Malerei

Bei umfangreichen Sammlungen sind die Werke nach Ländern und Bewegungen geordnet.

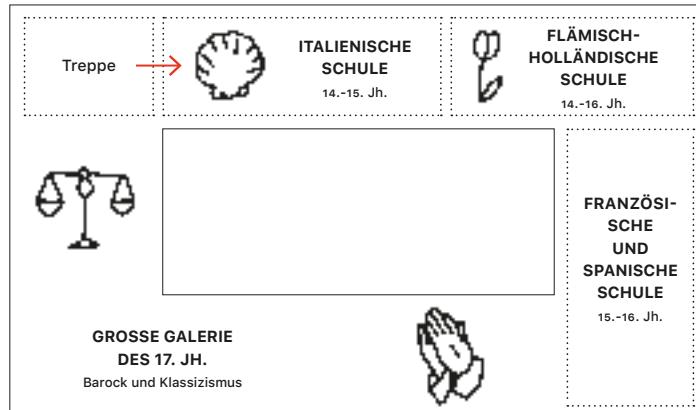
Von einem chrono-thematischen Rundgang spricht man, wenn die Werke nach Entstehungsdatum und Thema sortiert sind.

Es ist unwahrscheinlich, dass Sie Werke eines italienischen Malers der Renaissance, wie Botticelli, direkt neben den Kunstwerken eines französischen Malers des 19. Jahrhunderts, wie z. B. Renoir, finden werden.

Erdgeschoss



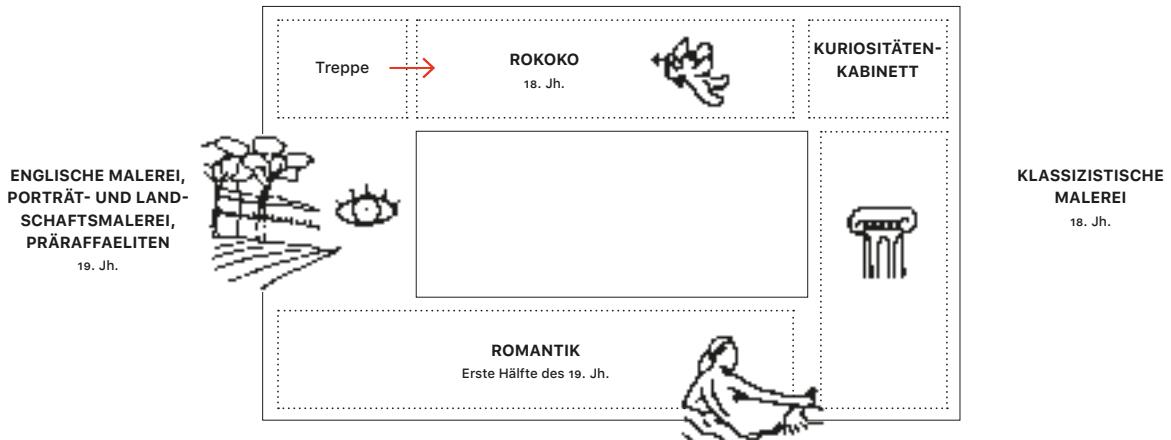
Erste Etage



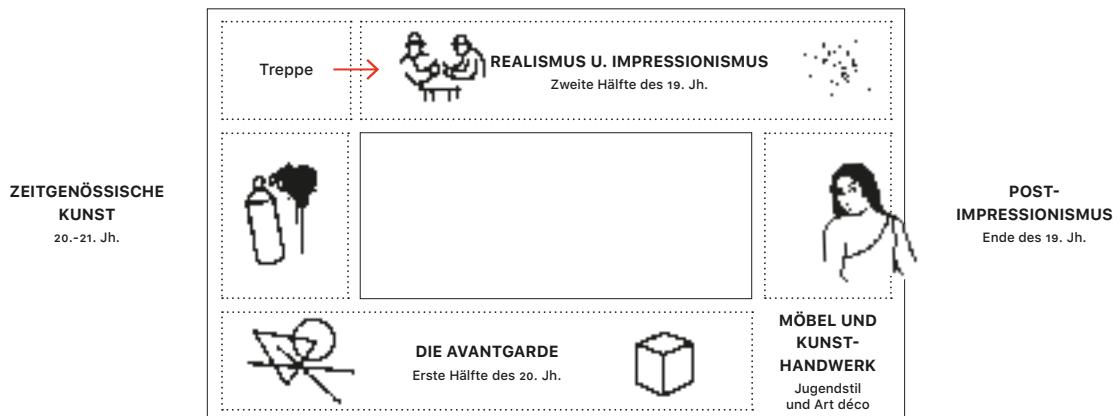
NÜTZLICHE HINWEISE

Wenn Ausstellungsort und Kontext des Werks es erlauben, sollten Sie einen Blick auf die Bildbeschriftung werfen, um sich Klarheit zu verschaffen. Die Bildbeschriftung ist die Visitenkarte des Gemäldes und ermöglicht es dem Besucher, die wichtigsten Merkmale dieses Kustwerkes auf einen Blick zu erfassen: Titel, Künstler, Datum oder Zeitraum der Entstehung, Technik, Maße usw.

Zweite Etage



Dritte Etage



HINTER DEN KULISSEN

Zu diesem idealisierten Museum könnte man noch weitere Räume hinzufügen, in denen z. B. Workshops für junge Besucher stattfinden. Es gibt viele Initiativen, um die Menschen zu regelmäßigen Museumsbesuchen zu animieren. Zudem verfügt jedes Museum auch über Räume, die für die Besucher nicht zugänglich sind, wie z. B. die Lagerräume.



